



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 61.

Welzheim, Samstag den 24. April 1897.

31. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 21. d. Mts. Ziff. 2725 sind die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für den Oberamtsbezirk Welzheim mit Wirkung vom 1. Januar 1898 an folgendermaßen festgesetzt worden:

- |  |            |
|--|------------|
| 1) für männliche erwachsene Arbeiter auf | 1 M 80 S   |
| 2) " erwachsene Arbeiterinnen            | " 1 M 20 S |
| 3) " männliche jugendliche Arbeiter      | " 1 M — S  |
| 4) " jugendliche Arbeiterinnen           | " — M 80 S |

Den 22. April 1897.

K. Oberamt.  
Waiblinger.

### Zur Eisenbahnfrage.

„Eine große Epoche hat das Jahrhundert geboren, aber der große Moment findet ein kleines Geschlecht.“  
(Schiller.)

Der Vorhang hebt sich! Noch ist zwar das verschleierte Bild zur Satz nicht enthüllt, aber doch fällt ein Lichtstrahl auf das Gemälde und gewährt einen Einblick in die Mischung seiner Farben.

Eh bien! Der Artikel in No. 59 scheint seinen Zweck nicht ganz verfehlt zu haben — **Welzheim ist aufgewacht!**

Bisher lagerte ein Nebel, ein hemmender, undurchsichtbarer Nebel über den Gipfeln des Welzheimer Waldes und berechtigte Zweifel an dem Wollen und Denken der Oberamtsstadt begannen sich in dem angrenzenden Wieslaufsthal zu regen — das Wetterglas hat sich verändert: die Zweifel sind im Begriffe, sich aufzuklären, der Nebel fängt an, sich zu lichten!

Tageskarte:

1. Periode: Welzheim-Rudersberg-Schorndorf oder Welzheim-Alldorf-Lorch;
2. Periode: Göppingen-Gmünd-Alldorf-Welzheim-Murrhardt-Badnang;
3. Periode: Welzheim-Gausmannsw.-Sechselberg-Unterweiffach-Badnang.

Alle guten Dinge sind drei! Von diesen drei Partien wird sich Welzheim seine Braut erwählen! Glückliche die, welche das Glück hat! Welzheim thut „die Wahl wehe“!

Ein Flüßtern geht wohl durch die Einzelnen, schwankt hin und her, da und dort, jahrelang schon flüstert es auf der Straße, in Gesellschaft und daheim im Familienkreis. Aber zu einer Uebereinstimmung ist es noch nicht gekommen. Das entscheidende Wort ist noch nicht gefallen. Eine Bahn will man, bekommt man, dessen ist man gewiß; aber noch herrscht keine Einheit darüber, welche die beste, die

zweckmäßigste der geplanten Verbindungen ist. Noch weiß man es nicht, welche man in's Auge fassen, welcher man zuwinken soll. Man muß eben warten der Dinge, die da kommen werden. Und dabei darf man es mit Niemand verderben! Man muß den Straten auf allen Setten warm halten!

„Ersichtlich“ strebt Welzheim eine Bahnverbindung an, das wollen wir nicht bezweifeln, — so wenig wir bis jetzt auch von diesen „Anstrengungen“ hörten, noch viel weniger sahen.

Und nun wird dem „Artikelschreiber in No. 59“ vorgeworfen, daß er „den Interessenten von Welzheim, welche ersichtlich eine Bahnverbindung anstreben, die Augen darüber geöffnet habe, was sie von Rudersberg zu erwarten haben“?!

Wir wollen einmal den Satz umkehren und fragen: „Was haben die Interessenten von Rudersberg bisher von Welzheim zu erwarten gehabt?“

In dieser Hinsicht braucht man dem „Centralpunkt“ nicht erst die Augen zu öffnen — er hat sie von selber offen!

Wieviele Interessenten von Welzheim hatten sich seiner Zeit die Mühe genommen, die Versammlung in Schorndorf mit ihrer Anwesenheit zu unterstützen? Außer der Presse **kein einziger!** Warum nicht? Wenn Welzheim an der Linie Welzheim-Schorndorf so viel gelegen war, warum trug es dann nicht auch sein Möglichstes dazu bei? Warum wurde da nur fortgefressert und kein lautes, offenes Wort eingelegt? Wir wollen uns der Antwort enthalten, denn viel Tapferkeit käme da wohl schwerlich heraus.

Dagegen eine weitere Frage:

Welche auswärtige Gemeinde hatte sich bei der Versammlung in Schorndorf, wo es sich ja lediglich um das Projekt Schorndorf-Welzheim handelte, zahlreicher beteiligt als Rudersberg? welche Gemeinde hatte diesem Projekt

lebhafteres Interesse entgegengebracht als Rudersberg? Die Befährtebesitzer stellten ihre Wagen dem Publikum im Interesse der guten Sache unentgeltlich zur Verfügung und als der ansehnliche Zug in Schorndorf anlangte, da erwartete man zuverlässig eine zahlreiche Beteiligung von Welzheim zu finden, um mit ihr ein gemeinsames Interesse vertreten zu können. War diese Hoffnung ungerecht? Nein, aber — thöricht!

Rudersberg hat bis heute an diesem Projekte festgehalten und wird das auch ferner thun. Dessen ungehindert bleiben wir dem Grundsatz treu: „Wer die Wurst hat, der verachte das Brot nicht!“

Und wenn uns nun von Badnang eine weitere Bahnverbindung angeboten wird, warum sollten wir sie nicht freudig willkommen heißen? Ist doch eine solche Verbindung nicht nur für Rudersberg, sondern ganz entschieden auch für Welzheim von weittragender Bedeutung! Eine Verbindung mit Schorndorf und zugleich mit Badnang ist doch für Welzheim zweifellos günstiger als mit Schorndorf allein! Wenn diese beiden Linien nicht zu gleicher Zeit in Ausführung kommen, warum dann nicht die eine jetzt und die andere einige Jahre später? Wenn eine Verbindung Welzheim-Schorndorf vorhanden ist, warum dann nicht auch früher oder später einmal eine Verbindung Welzheim-Badnang?

Der Herr Einsender des Artikels in No. 60 war so gütig, die Bemerkung in No. 59 „daß Welzheim Gefahr liefe, eventuell nur mit schmalspuriger Bahn versehen zu werden, während die Linie Schorndorf-Badnang ohne Zweifel normalspurig gebaut würde,“ in empfindlicher Weise zu rügen, so daß man nicht umhin kann, über diesen Gegenstand einige Worte zu verlieren.

Der „Artikelschreiber in No. 59 ging bei Erwägung dieser Sache von dem Umstande aus, daß die Entlastungsbahn von Untertürk-

heim nach Kornwestheim, welche ja jetzt schon zwei Geleise nötig hat, auf die Dauer nicht ausreichen würde und daher in absehbarer Zeit eine Entlastungsbahn von Plochingen nach Schorndorf bewerkstelligt werden könnte. Dadurch gäbe es sich von selbst, daß die Fortsetzung der Bahnlinie von Schorndorf nach Rudersberg bezw. Backnang — normalspurig gebaut werden müßte, was indes kein Hindernis wäre, auch die Linie Rudersberg-Welzheim normalspurig zu bauen.

Nur heißt es in diesem Falle sowohl für Welzheim wie auch für Rudersberg — wie sich Herr Landtagsabgeordneter Schrempf auszudrücken pflegt:

„Es ist immer noch besser, man hat den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach!“

Bezüglich des „teueren Tunnels“ zwischen Rudersberg und Backnang wäre ein nachahmenswertes Beispiel anzuführen:

„In Schilda kam man einst in die gleiche Verlegenheit. Die Erbauung eines Tunnels wäre zu teuer geworden, weil **das Graben durch den Berg hindurch zu viel Kosten verursacht hätte**. Was thun? Die Schildbürger gingen her, bauten eine Zahnradbahn auf den Berg hinauf und oben auf die Spitze des Berges — das Tunnel! Die Hindernisse waren beseitigt!

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* Auf Grund der am 23. März d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbaufache sind für die in § 1 der K. Verordnung vom 28. November 1856 (Reg.-Bl. S. 333) bezeichneten Berrichtungen befähigt erklärt worden: 1. Bergmüller, Ernst Otto Paul, von Kirchenkirchberg, 2. Dferta, Max Julius von Gmünd.

\* **Welzheim.** Am Ostermontag fanden im Bezirk 3 von der konservativen Partei einberufene Versammlungen statt, die alle sehr gut besucht waren, namentlich in Alsdorf und Pfahlbronn waren die „Krone“ und das „Rößle“ gedrängt voll. Herr Redakteur Dietrich zeigte in gediegenem, fließendem Vortrag, daß durch die liberale Gesetzgebung der ganze Mittelstand schwer geschädigt worden sei. Namentlich seien diejenigen Landwirte, welche nicht von Anfang an in ganz guten Verhältnissen standen oder über schöne Wälder zu verfügen haben, in sehr mißlicher Lage. Seinen Kindern ein Vermögen geben zu können, wie es Vater und Großvater gethan, werde von Jahr zu Jahr unmöglicher. Zum Schutz der Landwirtschaft seien Zölle gegenüber dem unter viel günstigeren Verhältnissen produzierenden Ausland unbedingt notwendig. Ferner müsse die Einfuhr von ausländischem Vieh unter viel strengere Kontrolle genommen werden, weil nachweislich die Seuchen immer vom Ausland hereingeschleppt werden. Ueberhaupt sollte unsere Grenze gegen Oesterreich, Rußland und Dänemark eine Zeit lang gesperrt werden. Die deutsche Landwirtschaft wäre ganz gut im Stande, den Bedarf an Fleisch selber zu decken. Ganz besonders müsse auch der Kunstbuttereschwindel unterdrückt werden. Eine Besserung unserer Lage sei nur möglich, wenn alle Landwirte und Handwerker eintig seien und zusammenhalten. Alle andern Stände halten zusammen, nur die Landwirte und Handwerker nicht. Sehr zu wünschen sei, daß alle Landwirte dem Bund der Landwirte beitreten, umso mehr da der Jahresbeitrag bloß 50 Pf. betrage. Der Mittelstand soll die Vertretung seiner Interessen selber in die Hand nehmen und keine Freihändler, Juden und Advokaten mehr in den Reichs- und Landtag schicken. Die Schlussworte des Redners, daß

das christliche deutsche Familienleben mehr gepflegt werden müsse, denn in der Familie haben Staat und Gemeinden ihre besten Kräfte, fanden besonders lebhaften Beifall.

**Loth,** 21. April. Die Abhaltung eines außerordentlichen **Viehmarktes** wurde auf Donnerstag den 29. April (nicht 26.) nachgesucht.

## Württemberg.

**Göppingen,** 21. April. Gestern legten die Zimmerleute hier in sämtlichen hiesigen Baugeschäften wegen Lohnsdifferenzen die Arbeit nieder. Eine Einigung mit den Arbeitgebern wurde bis jetzt nicht erzielt. Neben Lohnserhöhung fordern die Streikenden einen 10stündigen Arbeitstag.

## Ausland.

**Wien,** 21. April. Kaiser Wilhelm ist heute vormittag 11 Uhr auf dem Nordbahnhof eingetroffen.

**Wien,** 21. April. Zum Empfang des deutschen Kaisers hatte sich eine große Menschenmenge auf der Ringstraße bis zum (Nord) Bahnhof versammelt.

**Wien,** 22. April. Im Auftrag des deutschen Kaisers ist heute vormittag an dem Sarge des Kronprinzen Rudolf ein prachtvoller Kranz niedergelegt worden mit der Inschrift „Kaiser Wilhelm II. seinem treuen Freunde.“

**Budapest,** 21. April. Sämtliche Blätter feiern in sympathischen Artikeln die Ankunft des deutschen Kaisers in Wien, der sie angesichts der Lage im Orient eine doppelte erhöhte Bedeutung beruhigter und friedlicher Natur beilegen.

**Rom,** 22. April. Einer Athener Meldung zufolge wird nach der Einnahme Larissas ein allgemeiner Volksaufstand befürchtet.

**Athen,** 21. April. Die Gensdarmen und Polizeibeamten wurden dem Kriegsheere zugeteilt und gingen nach der Grenze ab. Die Bürger übernahmen den freiwilligen Wachtdienst in den Städten.

**Konstantinopel,** 21. April. Es wird berichtet, daß der bulgarische Gesandte gestern beim Sultan auf Erteilung der versprochenen Berate (in kirchlichen Angelegenheiten) gedrungen hat, mit dem Hinweis darauf, daß ohne solche Konzessionen die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die Volksstimmung nicht in ihrer bisherigen Unthätigkeit verharren könnte. Diese Drohung hat im Yıldiz-Kiosk sehr beunruhigt. Man erwartet die Entscheidung für Freitag und glaubt, daß die Porte drei von den verlangten Beratern bewilligen werde.

**London,** 21. April. Wie dem Reuter'schen Bureau von dem Meluna-Paß von gestern früh 9 Uhr gemeldet wird, seien dort die Vorbereitungen zu einem allgemeinen Vormarsch der türkischen Armee lebhaft im Gange. Meschata-Pascha hat den Angriff auf die Griechen, die sich auf der letzten Höhe bei Turnavos wieder festgesetzt hatten, eröffnet. Bei Abgang der Depesche war das Gefecht noch im Gange. Die Griechen hatten mehrere Geschütze auf die Höhe gebracht, die jedoch bald ihre Thätigkeit einstellten. Die Griechen haben sich bei Turnavos konzentriert.

**London,** 22. April. Ein Konstantinopler Telegramm an das hiesige auswärtige Amt meldet die Einnahme Larissas durch die Türken. (Bestätigung bleibt noch abzuwarten.)

## Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohensfeld.

44)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Marby?“ ertönte fast in demselben Mo-

ment vom Eingang von der Halle her William Perkins Stimme. „Sie sind es in der That. Ist der Attentäter — aber, was, in des Henters Namen, ist Ihnen denn?“

„Ich habe mich verbrannt!“ lautete die lakonische Antwort.

Fürs Gewöhnliche gab es Nichts an Mr. Marby, was ihn von anderen Männern mittlerer Höhe, weltmännischen Aeußeren und dunkler Gesichtsfarbe, mit schwarzem Haar und Bart unterschied. Aber während er jetzt so dastand vor dem Kamin, das Gesicht bleich, die Lippen in verhaltenem Schmerz fest aufeinander gepreßt, da überkam Arthur sowohl, als Perkins eine unerklärliche Furcht vor diesem Mann.

Beide sahen die verborgene Grundeigenschaft seines Charakters, — einen unerschütterlichen Mut und Willen, der, mit der größten Ausdauer im Verein, galt es selbst die schwersten Hindernisse zu beseitigen, ihn ein Ziel, das er sich gestellt hatte, erreichen ließ.

Mit einer Kühle, welche Perkins verwunderte, ließ Arthur der kurzen Erwiederung des Geheimpolizisten die nötigen Erklärungen folgen.

„Warum,“ schloß er, „Mr. Marby seine Hand verbrannte, um meinen Ring zu retten, ist ein Rätsel, welches nur er allein zu lösen im Stande ist.“

„Ich folgte der Eingebung des Augenblicks, indem ich es that,“ versetzte Mr. Marby. „Ich besitze eine förmliche Manie für Ringe seit jenem Funde, welcher auf den Attentäter hindeutet. Jener Ring trägt ein besonderes Merkmal, daß erkennen läßt, daß er in Paris gekauft worden war.“

„Jenes besondere Merkmal kann sich auf jedem anderen Ring befinden,“ lachte Perkins.

In diesem Augenblick kehrte Lady Jersey zurück und Marby ließ den Ring ruhig in seine Tasche gleiten.

„Ich werde ihn aufbewahren, um mich stets meiner Thorsheit zu erinnern,“ sagte er.

„Sie bringen mich dazu, meine medizinischen Talente zu entfalten,“ sprach Perkins, dem der Lady folgenden Diener Bandagen und Kühlmittel abnehmend. „Sie müssen wissen, Marby, ohne meine übertriebene Abneigung vor den Examina würde ich heut zu Tage ein berühmter Mann sein.“

Arthur hatte den Arm auf den Kaminsims aufgestützt und beobachtete, wie Perkins sich anschickte, einen ordnungsgemäßen Verband um die verbrannte Hand zu legen.

„Perkins ist bestürzt,“ sprach er zu sich selbst. „Er wird stets gesprächig, wenn ihn Etwas aus seiner Fassung zu bringen vermag. Um den Ring kann es nicht sein; die Art und Weise, wie dieser Marby sich hier einfuhrte, eben so wenig. Es steht für mich fest, daß es lediglich geschah, weil hier der Fremde den richtigen Weg versuchte. Wie könnte mich Jemand wegen des Kaufes jenes Ringes in Verdacht haben? Es ist nicht denkbar!“

Seine Gedanken waren auf diesem Punkt angekommen, als Perkins mit den Worten, daß die verbrannte Hand so gut wie geheilt sei, von dem Geheimpolizisten zurücktrat.

Mr. Marby sagte seinen Dank und fügte dann seine Absicht hinzu, mit dem nächsten Zuge nach London zurückkehren zu wollen.

„Aber was ist es mit dieser Pariser Angelegenheit?“ kam Arthur auf den ersten Teil der Unterhaltung zurück.

Sein Taschenbuch hervorziehend, entnahm Marby demselben einen Zeitungsausschnitt, indem er hinzufügte:

„Diese Notiz erschien gestern in der „Times“!“

(Fortsetzung folgt.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Unter dem Viehstand des Johannes Heinrich, Gutsbesizers in Breitenfurt, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind die polizeilichen Schutzmaßregeln aufgehoben worden.

Welzheim, den 22. April 1897.      Stadtschultheißenamt.  
Müller.

W e l z h e i m.

Nach Punkt 11 der Ortspolizeistatuten für die Gemeinde Welzheim ist das Auslassen von Hausgeflügel in fremde Grundstücke verboten, was den Geflügelbesitzern zur Nachachtung hiemit in Erinnerung gebracht wird.

Den 27. April 1897.      Stadtschultheißenamt.  
Müller.

## Berichtigung.

Die in Nr. 59 d. Bl. veröffentlichte  
Accisezuschlagshebung

ist der hies. Stadtgemeinde auf die Zeit vom 1. Juni (nicht 1. April) 1897  
31. März 1899  
gestattet worden.

Lorch, den 21. April 1897.

Stadtschultheißenamt.  
S i g e l.

## Fast unglaublich und doch wahr

ist die Leistung der von mir neu konstruierten  
**G ü l l e n p u m p e,**

Leistung per Minute 250 Liter. Ein Herausnehmen oder Verstopfen der Pumpe ist **völlig ausgeschlossen**, indem sich der ganze Ventilsitz oben befindet, und von jedermann selbst in einer Minute geöffnet und wieder geschlossen werden kann ohne Schraubenschlüssel. Jeder Besteller erhält die Pumpe auf Verlangen **zur Probe** und weitgehendste Garantie. Zahlreiche Anerkennungschriften. Bei Bestellung ist die Tiefe der Grube anzugeben. Wiederverkäufer gesucht. Catalog und Preisliste gratis und franko.

**Fr. Schmid, Grunbach i. R.,**  
Maschinenwerkstätte.

Niederlage bei Rsm. S i l l e r in Rudersberg.

W e l z h e i m.

Jedermann überzeuge sich selbst und decke seinen Bedarf bei

## Matth. Klenk z. Bazar.

Größte Auswahl!

Schön sortiertes Lager!

Cravatten	v. 8	an
Kragen	7	" "
Vorhemden	7	" "
Manschetten	7	" "
Taschentücher	5	" "
Hosenträger	28	" "
Geldbeutel	10	" "
Taschenmesser	10	" "
Zigarrenspitzen	10	" "
Tabakpfeifen	10	" "
Tabakdosen	10	" "
Hündholzbüchsen	10	" "
Uhrketten	10	" "
Uhrgehäuse	25	" "
Notzettel	10	" "
Turnergürtel	50	" "
Spazierstöcke	30	" "
Socken	18	" "
Kragen- und Brustknöpfe		
Manschettenknöpfe		
Mundharmonikas		
Taschennecessaire		
Uhrentaschen		
Schreibzeuge		
Brillen in allen Nummern		
Zigarrenetuis		
Zigarrenständer		
Gaigekarten		
Spielkarten		
Scherzartikel aller Art		
Kopftücher	v. 19	an

Mützen	v. 4	an
Seidentücher	15	" "
Handschuhe	18	" "
Schweißblätter	12	" "
Corsetts	90	" "
Corsettschlies	15	" "
Corsettschäbe	8	" "
Tailenstäbe	12	" "
Tailenband	8	" "
Colliers	8	" "
Broschen	7	" "
Haarstecker	2	" "
Hierschürze	28	" "
Strümpfe	27	" "
Damengürtel	48	" "
Parfüm	23	" "
Häkelnadeln	9	" "
Stricknadeln	5	" "
Schwämme	3	" "
Centimeter	10	" "
Bilder	10	" "
Röhrlbecher	10	" "
Röhrlfaden	5	" "
Häkelnadeln	7	" "
Rollenfaden in allen Nummern	12	an
Toilettespiegel von 10	an	
Schuhstiel		
Photographierahmen		
Gold- und Silberfaden		
	u. i. w. u. i. w.	

Zu denbar niedrigsten Preisen!

Bringe mein Lager in

## Grob- und Kleiseisenwaren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Reallehrers Eitel erlaubt sich auf morgenden Samstag abends 8 Uhr ins Gasthaus zum „Lamm“ hiemit einzuladen.

Welzheim, den 23. April 1897.

Stadtschultheiß Müller.

## Schwäb. Albverein.

Die Mitglieder der Sektion Welzheim werden gebeten, sich heute Freitag abend 8 Uhr recht zahlreich bei Dstertag zum „Pflug“ zu Ehren des scheidenden Vertrauensmannes, Herrn Reallehrer Eitel, einzufinden.

Gemeinde Rienharz.

## Stammholz- und Beng- Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. April,  
abends 6 Uhr

bei Ortarechner Weller aus dem Gemeindevald Birckswald an der neuen Straßenlinie:

Nadelholz-Langholz 3 Stk. 3. Kl. mit 2,51 Fm.,  
26 Stk. 4. Kl., mit 12,80 Fm., 3 Stk. 5. Kl.  
mit 0,55 Fm., 1 Meter Pfaßholz und 4 Nm.  
Nadelholzprügel.

## Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik G. Gross, Schorndorf,

empfehlte ihre anerkannt vorzüglichen  
Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel  
unter 10jähriger Garantie.  
Hohle Gewölbsteine (Hourdis)  
Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken  
und Abortanlagen.

## Zimmerleute-Gesuch.

Mehrere tüchtige Zimmerleute finden bei gutem  
Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Leonh. Köpf,**

Zimmergeschäft und Sägerei in Göppingen.

## Zu dauernder Benützung



führt jede Probe von

## Gentner's Bleich-Seifen-Lauge

in Packeten à 15 Pfg., ein ganz ausgezeichnetes,  
billiges Wasch-, Bleich- und Putzmittel.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke

„Kaminfeger“ und die Firma des  
**Fabrikanten Carl Gentner**

in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

W e l z h e i m.

## Bleichgegenstände

für die rühmlichst bekannte Blaubeurer Rasenbleiche nimmt  
entgegen

Max Lohf.

Lehr-Verträge sind zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.

# Rienharz,

Gemeinde Pfahlbronn,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

## Zweiter und ev. letzter Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Ludwig Braun, ledigen Wirts in Rienharz, bringe ich die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

—	ar	56	qm	Gemüsegarten beim Haus,
61	"	46	"	Acker in Langäckern,
49	"	58	"	Acker im Gehren,
45	"	08	"	Acker in Rübäckern,
16	"	04	"	Acker im Wäber,
8	"	35	"	Acker in Breitäckern,
13	"	54	"	Acker im Bergle,
48	"	91	"	Acker in Weidenäckern,
38	"	86	"	Acker daselbst,
13	"	99	"	Acker im Bergle,
21	"	66	"	Acker im Eisenbach,
11	"	34	"	Acker in Sauäckern,
52	"	11	"	Wiese
2	"	27	"	Niederwald } im Eisenbach,

Gesamtanschlag 7660 M  
angekauft zu 4000 "

am

**Freitag den 30. April d. Js.**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich zum zweiten- und ev. letztenmale zum Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Welzheim, den 21. April 1897.

Konkursverwalter:

Gerichtsschreiber Schaidle.

## Turn- Verein.

General-Versammlung

am Samstag den 24. April abends präcis 8 Uhr im Lokal, wozu passive und aktive Mitglieder zu zahlreichem Besuche einladet.  
Der Vorstand.

**2 bis 3 tüchtige Zimmerleute**

finden bei guter Bezahlung sofort beständige Arbeit bei  
**Kurz & Kübler, Baugeschäft,**  
Salach, Post Süssen.

Welzheim.

## Für die Uracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang.

Albert Zweigle.

Rudersberg.

Spaten, Schaufeln, Sensen, Sichel, Drahtstifte,  
Gypfernägeln und Rohre, Gypferdraht,  
Delfarben aller Art

blüht bei

**Carl Schäffer.**

Welzheim.

**Portland-Cement** sowie  
**Cementröhren**

empfehlen

**Chr. Bauer.**

## Albert Weller in Welzheim

empfehlen in besten, reinsten Sorten und Qualitäten:

**Kleesamen,**  
verschiedene Arten Grassamen,  
ächten Rigaer Flachlein,  
Rhein. Hanfsamen, Königsberger Saatwiden,  
Erbsen, Linsen, Bohnen, Steckzwiebeln,  
ächte Oberndorfer und Emdorfer Angersee,  
sowie Gartensämereien in großer Auswahl.

Welzheim.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen empfehle

Caffeeblöfletui	Gewürzlasten
Eblöfletui	Brieflasten
Photographiealbum	Dekannen
Poetikalbum	Aluminiumplatten
Häckelneccaire	Besteckkörbe
Nähsteine	Geldkörbe
Arbeitsstaschen	Alle Sorten Emailgeschirr
Schatteln	Waschlavor
Riechkissen	Bestecke
Briefcouverts mit Grub.	Vorlegelöffel
aus Welzheim,	Eblöffel
Kammdosen	Schmelzpfannen
Schwammneze	Bratpfannen
Garderobhalter	Rutterschäufeln
Möbelklopper	Rapittlöcher
Abtauber	Kaffeemaschinen
Staubtuchlasten	Milch- und Kaffeekannen
Bürstentaschen	Wassereimer
Tischplättchen	Haushaltungswagen
Wischzeuge	Botanisurbüchsen
Wischzeuglasten	Schneeschläger
Fahnhaken mit und ohne	Fleischbrühreiber
Patentverschluß,	Kartoffelkieber
Wurzelbürsten	Ringtöpfe
Fieberbürsten	Rindergartengeräte
Patentglasbürste	Springfule
Staubbesen	Große Auswahl
Rehrwische	in
Besteckputzer	Gummiballen v. 5—60 M
Wellhölzer	Glas und Steinmörbel
Salztennen	u. s. w. u. s. w.

und sehr zahlreichem Besuche entgegen

**Matth. Klenk** z. „Bazar.“

Welzheim.

Für die bekannt gute

## Uracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen.

**Albert Weller.**

Welzheim.

## Damen-Confektion.

Neuheiten

fürs Frühjahr in:

**Kragen, Capes & Jaquettes**

sind angekommen und lade ich zum Besuch freundlichst ein.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**